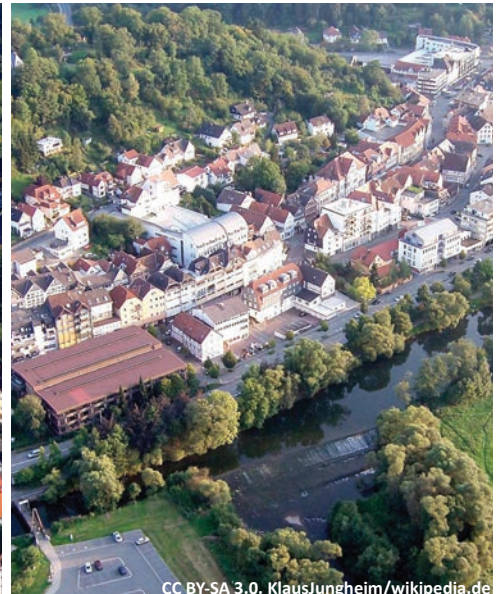


## INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT ALT- UND NEUSTADT FRANKENBERG (EDER)

► Alt- und Neustadt Frankenberg (Eder)



Die Attraktivität der Innenstadt unter sich wandelnden Rahmenbedingungen zu erhalten und weiter zu entwickeln ist Ziel des Städtebauförderprogramms Aktive Kernbereiche in Hessen, in das die Stadt Frankenberg (Eder) mit dem Fördergebiet Alt- und Neustadt im Jahr 2014 aufgenommen wurde. Mit dem Programm sollen die Alt- und Neustadt als Standorte für Kultur, Wirtschaft und Einzelhandel sowie als Orte zum Wohnen, Arbeiten und Leben gestärkt werden.

Die Attraktivität der Frankenger Innenstadt basiert auf der Kombination des hervorragenden Einzelhandelsangebots und dem Reiz eines komplett erhaltenen Fachwerkensembles. Der im Zuge der Stadtsanierung der 70er- und 80er-Jahre neugestaltete öffentliche Raum ist deutlich in die Jahre gekommen und teilweise sanierungsbedürftig. Die Aufenthaltsqualität auf den Straßen, Plätzen und Freiräumen muss weiter verbessert werden. Laden- und Wohnungsleerstände sind ein deutliches Indiz dafür, dass viele Angebote nicht mehr aktuellen Bedarfen entsprechen. Ein wesentlicher Schwerpunkt des Programms "Aktive Kernbereiche" in Frankenberg liegt deswegen auch auf der Aktivierung und Förderung privater Initiative: Nur mit zeitgemäßen Einzelhandelsflächen in nachgefragter Größe und Ausstattung kann die Frankenger Fußgängerzone auch in Zukunft ihre überregionale Strahlkraft bewahren.

Eine bessere Belebung der Innenstadt setzt aber auch eine wesentliche Aufwertung des Wohnstandortes voraus. Geschaffen werden sollen moderne, energetisch optimierte Wohnangebote im historischen Bestand, mit denen bislang unterrepräsentierte Bewohnergruppen für ein "Neues Wohnen Mittendrin" begeistert werden können.

Hierzu bedarf es gezielter Förderung und der zeitnahen Umsetzung beispielgebender Pilotprojekte. Nötig sind aber auch intelligente Organisations- und Managementstrukturen, mit denen die bereits heute vorhandenen Ansätze und Initiativen mit Hilfe des Förderprogramms "Aktive Kernbereiche" effizient gebündelt werden können. Eine wesentliche Basis hierfür ist ein professionelles Kernbereichs- und Citymanagement, das die vielfältigen Aktivitäten in der Alt- und Neustadt koordiniert, die Einzigartigkeit des Standorts noch deutlicher herausarbeitet und die Entwicklung neuer Angebote initiiert und koordiniert.

**Lokale Partnerschaft** | Ein zentrales Kennzeichen des Programms Aktive Kernbereiche ist darüber hinaus die intensive Einbindung lokaler Akteure: Über umfassende Information und Beteiligung, vor allen aber auch über die "Lokale Partnerschaft", in der wichtige Innenstadtakteure den Umbauprozess der Frankenger Innenstadt kontinuierlich beratend begleiten. Die "Lokale Partnerschaft" entscheidet mit über die Verwendung von Mitteln aus dem Verfügungsfonds, mit dem besondere Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt unterstützt werden können.

### INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT ALT- UND NEUSTADT FRANKENBERG

Wesentlicher Baustein, Grundlage und Voraussetzung für die Förderung im Programm „Aktive Kernbereiche“ ist die Erarbeitung eines „Integrierten Handlungskonzeptes“ (IHK), mit dem die Fachbüros UmbauStadt GbR und CIMA Beratung + Management GmbH beauftragt wurden. Als Team vereinigen sie die nötigen interdisziplinären Kompetenzen vom Städtebau bis hin zur Einzelhandelsanalyse.

**Moderne Vielfalt erleben** | Unter diesem übergeordneten Leitbild stehen die in einem intensiven Abstimmungs- und Beteiligungsprozess für das IHK erarbeiteten Strategien und Projekte für die Aufwertung des Aktiven Kernbereichs Alt- und Neustadt Frankenberg (Eder). Die Stärken der Frankenger Innenstadt (in der Neustadt heute der Einzelhandel, in der Altstadt insbesondere das einzigartige Fachwerkensemble) sollen im Sinne einer „Modernen Vielfalt“ verknüpft, weiterentwickelt und in der Gesamtheit belebter und erlebbarer werden. Neue Impulse für Einzelhandel und Tourismus, vor allem aber die Aufwertung des Wohn-

► Fördergebiet Alt- und Neustadt Frankenberg (Eder)







► *Leitbild und Handlungsfelder des IHK Alt- und Neustadt Frankenberg (Eder)*

standortes sind hierfür entscheidend. Die Frankenger Alt- und Neustadt soll wieder zum lebendigen Herz und gesellschaftlichen Mittelpunkt der Stadt Frankenberg (Eder) werden, mit zeitgemäßen Einkaufs-, Versorgungs-, Erlebnis- und Wohnangeboten für Bürger und Besucher. Ein attraktiver öffentlicher Raum bildet hierfür den Rahmen. Die kreative Bündelung der vielfältig vorhandenen Potenziale und die Kraft der engagierten Akteure ist Voraussetzung für den Erfolg der vorgeschlagenen Strategie, die sich in sechs Handlungsfelder aufgliedert:

Das Handlungsfeld **Modernes Wohnen Mittendrin** zielt darauf ab, die Lebensqualität für Bewohner und alltägliche Nutzer zu steigern und neue Bewohnergruppen für Alt- und Neustadt zu gewinnen. Es mangelt an attraktiven Angeboten für Familien, vor allem aber an höherwertigen Wohnungen für innenstadtaffine Gruppen: gut verdienende Singles und Paare bzw. die stetig wachsende Gruppe älterer Menschen, die bewusst barrierearme Wohnungen in einer abwechslungsreichen Umgebung und in der Nähe zu allen wichtigen Versorgungsinfrastrukturen suchen. Ziel ist deswegen nicht primär die Steigerung der Quantität der Wohnungen, sondern die Diversifizierung und Qualifizierung des Angebotes und dessen energetische Optimierung.



- *In der Altstadt können durch Umbau und Ergänzungsneubauten attraktive neue Wohnangebote geschaffen werden*

**Alt- und Neustadt atmosphärisch, vielfältig & kommod** | Die Erlebnisqualität von Alt- und Neustadt gründet wesentlich auf der spannungsvollen Beziehung zwischen den differenzierten Straßen- und Platzräumen des mittelalterlichen Fachwerkensembles. Der heute dominierende Gestaltungskanon der 70er- und 80er-Jahre ist deutlich in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Die sinnfällige Verknüpfung der Alt- und Neustadt-räume bei gleichzeitiger Beachtung der je eigenen Identitäten steht im Mittelpunkt der Neugestaltung. Zentrale Ziele sind die Verbesserung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität, eine barrierearme Gestaltung, die Ordnung des ruhenden Verkehrs sowie die Stärkung von Grünbezügen.

**Individuelles Einkaufen mit Qualität** | Die Attraktivität der Neustadt als Einkaufs- und Erlebnisbereich soll gesichert, Alt- und Neustadt insgesamt sollen mit neuen Angeboten als lebendige Mitte für Bewohner und Besucher der Stadt aufgefrischt werden. Neue Bedürfnisse des Einzelhandels werden bisher nicht ausreichend erfüllt. Entscheidend wird es sein, die lebendige Vielfalt der Alt- und Neustadt insbesondere durch eine Aufwertung des Standorts als Wohnort und kulturelles und soziales Zentrum auszubauen. Darüber hinaus kann ein innovatives Citymanagement nicht nur die vielfältigen kulturellen und kommerziellen Aktivitäten, sondern auch ein vorausschauendes Flächenmanagement effizient koordinieren und umsetzen.



- *Durch die Fußgängerfreundliche Neugestaltung der „Steingasse“ sollen die Attraktionen von Alt- und Neustadt besser verknüpft werden*



- Der bereits begonnene Umbau der Fußgängerzone „Neustädter Straße“ ist ein wesentlicher Schritt zur Aufwertung der Raum- und Erlebnisqualität der Frankenger Innenstadt



- Der Standort des sanierungsbedürftigen Parkhauses bietet ein hervorragendes Potential die bislang fehlenden großflächigen Angebote in der Neustadt zu schaffen

**Traditionelle Fachwerkidylle und mehr** | Markenkern der Tourismus-Destination Frankenberg (Eder) ist und bleibt das Fachwerk mit dem Historischen Rathaus als Alleinstellungsmerkmal. Das „Mehr“ setzt sich aus ergänzenden und qualitativ anspruchsvollen Angeboten der Themenfelder Erholung, Altstadt-Entdecken, Aktiv-Sein sowie Einkaufen/ Bummeln zusammen. Durch die Kombination und räumliche Konzentration entsprechen der Angebote soll die Aufenthaltsdauer und -qualität verlängert bzw. verbessert werden.

**Außen hui, Innen oho** | Die Grundsubstanz vieler Altsstadthäuser zeigt zunehmend Sanierungs- und Modernisierungsrückstände. Laden- und Wohnungszuschnitte, Ausstattung und Erschließung entsprechen oft nicht mehr aktuellen Anforderungen. Durch umfassende Sanierung und Umbau des Bestandes können zeitgemäße, höherwertige Angebote geschaffen werden, um neue Bewohner- und Nutzergruppen für die Innenstadt zu gewinnen. Schlüssel aller Maßnahmen sind einerseits spezifische Fördermöglichkeiten, andererseits die gezielte Beratung und die Umsetzung beispielgebender Pilotprojekte. Der Schutz und die Wiederherstellung historischer Fachwerkfassaden und deren energetische Optimierung ist ein besonderes Ziel.





#### Kernzone Neustädter Straße

- 1 Neugestaltung Neustädter Straße
- 2 Geschäftsfächen- und Leerstandsmanagement
- 3 Einzelbetriebliche Geschäftschecks
- 4 Baustellenmarketing
- 5 Förderprogramm Lokale Ökonomie
- 6 Entwicklung und Neugestaltung Bereich Parkhaus
- 7 Auf der Nemphe / Kreisparkkase
- 8 Neugestaltung Ederufer
- 9 Ausbau Fahrradinfrastruktur

#### Kernzone Schmuckkästchen

- 10 Ober-, Unter- und Pferdemarkt

- 11 Märkte- und Veranstaltungskonzept
- 12 Weihnachtsbeleuchtung
- 13 Modellquartier Neues Wohnen am Untermarkt
- 14 Modellquartier Stadthaus / Neuansiedlung Stadthotel
- 15 Neukonzeption Tourist Information
- 16 Entdeckerpfad „Spuren der Stadtgeschichte“
- 17 Förderprogramm Fachwerkfassade

#### Verbindungsspanne Steingasse / Ritterstraße

- 18 Neugestaltung Steingasse / Ritterstraße
- 19 Tourismusbezogener Einzelhandel Steingasse
- 20 Förderprogramm Wohnen und Arbeiten im Kern

#### vier Altstadtquadranten

- 21 Förderprogramm umfassende Sanierung
- 22 Neues Wohnen im Kern
- 23 Neugestaltung Quergasse
- 24 Neue Wohn-Gassen
- 25 Entdeckerpfad „Neues Wohnen in alten Gebäuden“

#### Altstadtstrand

- 26 Neugestaltung Altstadt-Entrées
- 27 Modellquartier Wassertor
- 28 Modellquartier Blauer Pitsche
- 29 Modellquartier Scharwinkel
- 30 Entdeckerpfad „Urban Gardening“

#### Burg- und Kirchberg

- 31 Neugestaltung Burgherplateau
- 32 Neugestaltung Burghergangänge

#### weitere übergeordnete Projekte

- 34 Leit- und Beschließungssystem
- 35 Gestaltungsfaden Alt- und Neustadt
- 36 Parkierungskonzept/Parkleitsystem
- 37 Marketingkonzeption Frankenberg (Eder)
- 38 Qualitätsoffensive Gastgewerbe
- 39 Verfügungsfonds
- 40 Kernbereichsmanagement

- Das IHK entwickelt in den verschiedenen Handlungsfeldern insgesamt 39 Maßnahmen mit denen die Alt- und Neustadt Frankenburgs in den kommenden Jahren konsequent aufgewertet und an aktuelle Bedarfe angepasst werden soll

**Kräfte kreativ bündeln** | Angesichts der gegebenen Strukturen und Herausforderungen in der Alt- und Neustadt erfordert die Umsetzung der beschriebenen Ansätze innovative Träger- und Managementstrukturen. Nur durch eine gut konzentrierte Aktion der unterschiedlichen an der Innenstadtentwicklung beteiligten Akteure kann eine nachhaltige Aufwertung gelingen. Umfassende Information und Beteiligung, Aktivierung und Moderation von Interessen und Prozessen sind hierbei unerlässlich. Ein zentrales Ziel des Frankenger Integrierten Handlungskonzeptes ist es deswegen, entsprechende Aktivierungs-, Moderations- und Managementstrukturen für die unterschiedlichen Handlungsfelder zu entwickeln.

Entscheidend für den Erfolg des vorliegenden Integrierten Handlungskonzeptes ist die zügige Umsetzung der entwickelten Pilotprojekte, mit denen Frankenberg (Eder) ein deutliches Zeichen für die weitere Stärkung der Alt- und Neustadt als Kernbereich und Seele der Stadt setzt.